



NEUE GALERIE INNSBRUCK
11.09. – 16.10.2021

KIRCHMOARHOF Environment mit Video

Melina Hennicker
Michael Schmidt
Andreas Woller



TIROLER KÜNSTLER:INNENSCHAFT
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION
NEUE GALERIE INNSBRUCK

© Hennicker, Schmidt, Woller (2021)

3	Besucher:innentext – Kirchmoarhof
5	Kirchmoar-Teigmenschsong
6	Biographien
11	Credits

KIRCHMOARHOF von Melina Hennicker, Michael Schmidt, Andreas Woller wurde im Zuge des **OPEN CALLS 2019** von einer Jury bestehend aus Ingeborg Erhart, Annja Krautgasser und Stephanie Weber ausgewählt. Die Ausstellung war ursprünglich für Dezember 2020 geplant und musste aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie mehrmals verschoben werden.

KIRCHMOARHOF gehört zu einer Reihe von Arbeiten, die in Zusammenarbeit zwischen Melina Hennicker, Michael Schmidt und Andreas Woller entstanden sind und in enger formaler und inhaltlicher Verbindung zueinander stehen. Auf „stabil und schön“ und „BAU“ folgt nun das ortsspezifische Environment mit Video: „Kirchmoarhof“. Jede dieser Werkserien, die zwischen 2015 und 2021 entstanden sind, ist die Auseinandersetzung und Interpretation eines peripheren Ortes, an dem die drei Künstler:innen gelebt und gearbeitet haben.

Der Kirchmoarhof in Winden bei Haag ist ein hybrider Ort, an dem verschiedene Zeitschichten und kulturelle Codes simultan anwesend sind. Der Hof wurde ca. 1860 erbaut und durchlief mehrere Umbauten. 2013 unterzog der Galerist Thomas Angermeier das tote Gebäude einer Wiederbelebung. Dabei wurden ausgewählte Teile einer Sammlung von antiquarischen Möbeln mit gezielten Eingriffen an Wänden und Böden zu raumspezifischen Wohnbildern verschmolzen. Das Raumensemble dient seither als Basis für ein Galeriekonzept, das sich abseits des White Cubes einreicht.

Um ein tiefergehendes Verständnis für den Ort zu entwickeln und dessen Präsenz möglichst genau zu erfassen, lebten und arbeiteten Hennicker, Schmidt und Woller über einen längeren Zeitraum in diesem. Im Anschluss wurde das Erlebte durch körperliche Handlungen, Texte und eigens entwickelte Objekte interpretiert und filmisch dokumentiert. In der Neuen Galerie Innsbruck ist die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Kirchmoarhof als langgestreckter Einbau installiert, dessen architektonische Struktur die Ausstellungs-räume durchzieht und direkt auf die Besucher:innen einwirkt.

Die aufeinanderfolgenden inhaltlichen Aspekte wurden nicht immer vorher geplant, sondern sind oft aus der physischen Interaktion mit dem Hof entstanden. Die Arbeitsweise war dabei stark prozessbasiert und ist offen erweiterbar. Die Künstler:innen gehen Raum für Raum vor: Jeder Raum erhält eine filmische Interpretation, in dem skurrile, zum Teil sexuell aufgeladene oder morbide wirkende Videosequenzen auftauchen. Dazu treten teilweise Objekte, Texte und Lieder. Beschnittene Holzbalken und Styroporplatten bilden schließlich den Grundstoff des Environments, welches das Gebäude im konkreten Raum verfremdet, rekonstruiert und eine Logik der systematischen Reduktion und Stauchung anwendet. Die Wandflächen des Gebildes stellen eine mediale Vielfalt von Bezügen zu den Räumen des tatsächlichen Kirchmoarhofs in Winden her (bspw. durch Digitaldruck reproduzierte Oberflächen des Hofes, materielle Übersetzungen, projizierte Videos). Der Werkkomplex verschränkt digitale und analoge Medien und findet Strukturähnlichkeiten zwischen dem Hof und der digital geprägten Gegenwart. Zu sehen ist eine fiktive Hofgemeinschaft in Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung.

KIRCHMOARHOF-D bildet eine weitere Ebene des Werkkomplexes. Die physische Arbeit - Aktionen, Videos sowie installative Umgebung - ist in Wechselwirkung mit der digitalen Arbeit „kirchmoarhof-d“ entstanden. Die digitale Arbeit tritt auch innerhalb der physischen Installation fragmentarisch auf und versucht das Medium Website umzudeuten und als narrativen Raum zu verstehen. Die Linkstruktur wird zu einer narrativ/räumlichen Struktur, die mit der tatsächlichen räumlichen Struktur des Hofes korrespondiert (ohne ganz Deckungsgleich zu sein).

www.hennickerschmidtwoller.com/kirchmoarhof

KIRCHMOAR-TEIGMENSCHSONG

Ich erledig' meine Pflichten
knet' den Wanst in feine Schichten
unter diesen haut'gen Kissen
zeigst du dein verborg'nes Wissen

Bissen Tierchen dir ins Kleid
tut mir das recht herzlich Leid
doch schissen Nissen in den Teig
muss ich's wissen – muss ich's wissen

Durch und drüber müde Glieder
rauf und runter fahr ich wieder
drück dir in den Muskel rein
ja so magst du's - ist doch fein

Gib mal her das schlanke Bein
knet' dir in die Wade rein
woll'n mal sehen was in dir steckt
und ob das auch wirklich schmeckt

MELINA HENNICKER wurde 1985 in Gräfelfing (D) geboren. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung zur Holzbildhauerin studierte die Künstlerin an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Albert Hien – erweitert durch Studien an der Design Academy Eindhoven und einem Aufenthalt an der Sommerakademie in Salzburg bei Prof. Doug Ashford, der mit einem Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kultus gefördert wurde. 2015 erhielt sie das 1. Staatsexamen und 2016 einen Master in Kunst und Vermittlung. 2015 / 2016 war Melina Hennicker Künstlerische Mitarbeiterin von Prof. Albert Hien an der Akademie der Bildenden Künste in München.

In ihren Soloprojekten erforscht Hennicker die funktionale oder instrumentelle Beziehung der Menschen zu ihrer Umgebung. Soziale Konstruiertheit wird transparent gemacht. Die Frage nach einem nicht hintergehbaren existenziellen Kern wird gestellt, aber nicht abschließend beantwortet und subversive Möglichkeitsräume des grundsätzlich Anderen scheinen auf. So hat Melina Hennicker für die Arbeit „Bin Bist Ist“ mehrere Tage in einem selbst gebauten Turm gehaust, der nur von den Ausstellungsbesuchern mittels einer kleinen Seilbahn versorgt werden konnte. Die thematisch verwandte Installation „gezeigt werden Dinge“ mutet auf den ersten Blick wie eine Kreuzung aus Feldlager und schickem Design Interieur an. Die zunächst verstreut wirkenden Gebrauchsgegenstände, die hier versammelt sind, erscheinen bei näherer Betrachtung jedoch zunehmend rätselhaft und eröffnen einen weiten Reflexionsraum.

Unter anderem wurde Melina Hennicker mit folgenden Preisen und Förderungen bedacht: Bayerisches Atelierförderprogramm (2021), Atelierförderung der Stadt München (2021), Projektförderung Erwin und Gisela von Steiner Stiftung. Katalogförderung Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2020), Taipei-Residency: Department of Arts and Culture/City of Munich, Apartment of Art Munich, Taipei Culture Foundation (Taipei Artist Village (TAV)), Goethe Institut Taipei (2017), Erster Preis des Akademievereins für: „Die kleine Freiheit“ (2014), Erster Preis Ideenwettbewerb Kunst im öffentlichen Raum, Stadt Grafenau (2014), Zweiter Preis Dannerwettbewerb (2008).

MICHAEL SCHMIDT wurde 1986 in Augsburg (D) geboren. Von 2009 bis 2018 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München, an der er einen Master in Kunst und Vermittlung und das Diplom bei Prof. Gregor Schneider erwarb. 2016 wurde Michael Schmidt von Prof. Gregor Schneider zum Meisterschüler ernannt. Michael Schmidt war 2017 Kurator des monatlichen Videokunst-Programms „Fullscreen“ der Nir Altman Gallery in München und arbeitet seit 2018 als freier Autor für „Monopol. Magazin für Kunst und Leben“.

Die Arbeit des Künstlers nutzt den Körper als Erkenntnisinstrument. Das kann bedeuten, mit erheblichem physischen Aufwand eine umschließende Höhle für den eigenen Körper zu bauen. Das kann auch heißen, mit einer mikrophänomenologischen Sprache, die das Körperliche exakt registriert, Gegenwart zu beobachten.

Das Interesse der künstlerischen Forschung von Michael Schmidt reicht vom Verhältnis von Körper und gebauten Raum bis hin zur digitalen Sphäre, die uns heute gleich einem totalen und gar nicht mehr fassbaren, gebauten Raum umgibt, einem Raum den Michael Schmidt mit der sublimen Welt-Weite der Romantik identifiziert. So findet sich in den Arbeiten, die sich der verschiedensten Medien bedienen, durchwegs eine analytische Strenge des sinnlichen Hineintastens in Welt, die aber gleichzeitig von abrupten Ausbrüchen des Burlesken und subtil heraufziehenden dunklen inneren Regungen gekennzeichnet ist.

Michael Schmidt erhielt unter anderem folgende Preise und Förderungen: Bayerisches Atelierförderprogramm (2021), Katalogförderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (2020), Diplompreis des Akademievereins für „Ein weites Feld“ (2018), Taipei-Residency: Department of Arts and Culture/City of Munich, Apartment of Art Munich, Taipei Culture Foundation (Taipei Artist Village (TAV)), Goethe Institut Taipei (2017), Projektförderung des Akademievereins für „Westliche Wälder“ und Debütförderung der Stadt München „Walk of Shame“, Regie: Pia Richter (2016), sowie Erster Preis des Akademievereins für: „Die kleine Freiheit“ (2013).

ANDREAS WOLLER wurde 1979 in Erding (D) geboren. Nach einem Magisterabschluss in Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München hat er bis 2013 bei Prof. Albert Hien an der Akademie der Bildenden Künste in München Bildhauerei studiert.

Als Solokünstler arbeitet Andreas Woller mit der Eigenschaft langer Zeiträume dichte ästhetische Sedimente aus Material, Erinnerung, gesellschaftlichen Bezügen und Empfindung erzeugen zu können. Neben fortgesetzten Serien von Collagen, die breit und unterschiedslos den Bilderstrom der medialen Gegenwart ausbeuten, und narrativen digitalen Strukturen, die stetig weiterwachsen, und das Medium Website gegen den Strich bearbeiten, stehen übergroße Installationen, die eine umschließende Räumlichkeit definieren, die eher der Geometrie des Bewusstseins entspricht als euklidischen Verhältnissen. Grundlegend ist der paradoxe Versuch, Gegenwart in einem ästhetisch manifestierten Inneren zu spiegeln. Der Künstler wird stark vom Weggeworfenen, Kaputten und Ephemereren angezogen, in dem dann aber doch die Spur einer größeren Welt anwesend ist.

Die künstlerische Arbeit von Andreas Woller wurde u.a. durch den Akademieverein der Akademie der Bildenden Künste in München (Ausstellung „The Bright Side Of Pluto“ zusammen mit Alexander Becker, Vorschau München, 2013) und dem BBK Oberbayern sowie dem BBK Bayern gefördert (Förderausstellung „Die ersten Jahre der Professionalität“ in der Galerie der Künstler*Innen in München, 2018, Vorschlag für das Paris Stipendium des bayrischen Staates [Aufenthalt am Cité Internationale des Arts Paris] durch den BBK Bayern, 2021).

MELINA HENNICKER, MICHAEL SCHMIDT und ANDREAS WOLLER

arbeiten seit 2015 zusammen. Bisher wurden drei umfangreiche Langzeit-Projekte realisiert: Stabil und Schön, BAU und Kirchmoarhof. Jedesmal wurde dafür ausgedehnt an einem peripheren Ort gelebt und gearbeitet. Aus der intensiven körperlichen Auseinandersetzung mit dem Ort sind komplexe multimediale Werke entstanden: Drei Wesen bewohnen wie eine fremdartige Lebensform ein isoliertes weißes Gebilde, das an den Bau eines Tieres erinnert (BAU), ein digital-analoger Hybrid, der auf einem kulturell überformten, alten Bauernhof basiert, ist Spielplatz von Raumverschmelzungen (Kirchmoarhof). In den drei Arbeiten werden jeweils Performance, Installation, Objekt, Video, selbst entwickelte Kleidung, Text und Ton zu dichten Einheiten verknüpft, die ebenso total wie offen und sowohl narrativ als auch konzeptuell lesbar sind. Bezüge zur aktuellen gesellschaftlichen Wirklichkeit werden nicht erzwungen, entstehen aber von selbst. Die Arbeit des Trios ist dabei stark prozessbasiert. Die in Teilen sehr verschiedenen Zugänge der drei Künstler:innen füttern eine intensive Dynamik, aus der am Ende ein kohärentes Ganzes emergiert.

Neben den Trio-Projekten realisieren **Michael Schmidt** und **Melina Hennicker** als **Hennicker – Schmidt** auch zahlreiche Duo Projekte. All diese verschiedenen Arbeitsstränge der einzelnen Künstler:innen, des Künstler:innen Duos und des Künstler:innen Trios beeinflussen sich im engen laufenden Austausch wechselseitig, haben aber auch ihre je ganz eigene Charakteristik.

OPEN CALL JURY | Ingeborg Erhart, Stephanie Weber, Annja Krautgasser

TECHNISCHER AUFBAU | Paul Irmann, Luis Navarro

GRAFIK | Johanna Böhm



TIROLER KÜNSTLER:INNENSCHAFT
 TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION
 NEUE GALERIE INNSBRUCK

INNS'
BRUCK



Bundesministerium
 Kunst, Kultur,
 öffentlicher Dienst und Sport



TIROLER KÜNSTLER·INNENSCHAFT
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria

office@kuenstlerschaft.at |

www.kuenstlerschaft.at

NEUE GALERIE

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria

office@kuenstlerschaft.at |

www.kuenstlerschaft.at

KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN

Weiherburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria

office@buchsenaussen.at |

www.buchsenaussen.at

